Klassenrat an der Herzbergschule Roth

Einleitung

Der Klassenrat ist eine Methode, die Lernenden ermöglicht, ihre eigenen Anliegen, Probleme und Konflikte in der Klasse zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Es ist ein Forum für demokratische Teilhabe und fördert das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.
Bei der Methode „Klassenrat“ handelt es sich um eine regelmäßige Versammlung aller Klassenmitglieder. Im Klassenrat haben die Lernenden und Lehrenden gleichberechtigt die Möglichkeit, aktuelle Themen der Lernenden einzubringen. Es werden gruppen-, klassen- oder schulspezifische Probleme besprochen, um im Anschluss gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auf diese Weise trägt die Methode zur Konfliktlösung bei und fördert basisdemokratische Entscheidungsprozesse. Die Lernenden können im Klassenrat lernen konstruktiv zu kommunizieren, zu argumentieren, zuzuhören und Empathiefähigkeit zu entwickeln. Außerdem lernen sie Selbstreflexion sowie Selbstausdruck und fördern ihre Diskussions- und Leistungskompetenz. Der Klassenrat sollte wöchentlich unter Vorsitz eines Kindes stattfinden. Die Ämter im Klassenrat werden von den Lernenden reihum wahrgenommen, sodass alle Kinder die Chance bekommen, die Aufgabe, die mit dem jeweiligen Amt verbunden ist, zu üben.

Ziele des Klassenrates

- Förderung von Demokratie und Partizipation:
    - Schüler lernen, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen und aktiv an der Gestaltung ihres Umfelds mitzuwirken.
- Verbesserung des Lern- und Lebensklimas:
    - Durch die gemeinsame Bearbeitung von Problemen und Konflikten wird ein positiveres Lern- und Miteinander gefördert.
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein:
    - Schüler übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidungen und deren Umsetzung.
- Stärkung der Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen:
    - Durch die Diskussion und das Aushandeln von Lösungen werden die Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen der Schüler gefördert.
- Entlastung der Lehrkräfte:
    - Der Klassenrat kann dazu beitragen, dass Lehrkräfte nicht mehr alle Probleme und Konflikte allein lösen müssen, sondern dass die Schüler selbst Verantwortung übernehmen.

Einführung des Klassenrates

Vor der ersten Klassenratssitzung werden gemeinsam Regeln und Richtlinien für einen reibungslosen Ablauf festgelegt. Diese Richtlinien und Regeln können im Klassenraum visualisiert werden. Außerdem werden den Lernenden die einzelnen Rollen und deren Aufgaben vorgestellt. Die erste Klassenratssitzung wird engmaschig, bzw. je nach Klassensituation, durch die Lehrkraft begleitet, damit die Kinder lernen, wie der Klassenrat abläuft. In den nächsten Sitzungen übernehmen die Kinder mehr und mehr selbst die Verantwortung und besetzen die unterschiedlichen Rollen.

In einem Briefkasten Können im Verlauf der Woche Themen gesammelt werden, die die Tagesordnung des Klassenrats bilden. Die Tagesordnung kann zum Beispiel in Form einer Wandzeitung visualisiert werden. Alle Sitzungen werden protokolliert und die Protokolle werden abgeheftet. Auch Abstimmungen werden in Protokollen festgehalten. Es ist darauf zu achten, dass individuelle Bedürfnisse und die Kooperation aller nicht in Widerspruch geraten.

Merkmale des Klassenrates

- Regelmäßige Treffen:
  - Der Klassenrat findet regelmäßig, oft wöchentlich, statt.
- Demokratische Struktur:
  - Alle Schülerinnen und Schüler haben die gleichen Rechte und Pflichten, und die Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.
- Offene Themenwahl:
  - Die Schülerinnen und Schüler können selbst Themen einbringen, die sie beschäftigen, sei es im Zusammenhang mit dem Lernen, dem Zusammenleben oder aktuellen Problemen.
- Rollenverteilung:
  - Feste Rollen wie Vorsitz, Schriftführung, Zeitwächter und Regelwächter werden vergeben, um den Ablauf zu strukturieren und Verantwortlichkeiten zu verteilen.
- Protokollführung:
  - Die Ergebnisse und Beschlüsse des Klassenrats werden protokolliert, um die Umsetzung zu gewährleisten und Transparenz zu schaffen.
- Reflexion und Evaluation:
  - Am Ende jeder Sitzung werden die Ergebnisse und der Ablauf reflektiert, um den Prozess zu verbessern und zu optimieren.

Rollen des Klassenrates

In jeder Klassenratssitzung gibt es einen Moderator, einen Schriftführer, einen Zeitwächter und einen Regelwächter. Alle übrigen Kinder sind Ratsmitglieder. Die Rollen werden in jeder Sitzung neu besetzt. Es kann zum Beispiel immer das vorherige Kind entscheiden, wer sein Nachfolger werden soll. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Lernenden im Verlauf die Chance haben, eine Rolle zu übernehmen.

- Moderator*in:
    - Der Moderator leitet die Klassenratssitzung. Er hält sich an die Tagesordnung, und leitet die Diskussionen und Abstimmungen. Dabei kann ihm zum Beispiel ein Gesprächsball helfen, den er an die Ratsmitglieder weitergibt.
- Schriftführer*in:
    - Der Schriftführer hält alle Rückmeldungen, Probleme, Lösungsvorschläge und Vereinbarungen schriftlich auf dem Protokoll fest.
- Zeitwächter*in:
    - Der Zeitwächter achtet auf den zeitlichen Rahmen und erinnert ggf. an die noch zur Verfügung stehende Zeit. Hierbei kann eine kleine Stoppuhr helfen.
- Regelwächter*in:
    - Der Regelwächter achtet auf die Einhaltung der zuvor festgelegten Regeln und erinnert einzelne Ratsmitglieder ggf. daran. Hierbei kann ein bekanntes akustisches Signal helfen.
- Ratsmitglieder:
    - Alle übrigen Kinder sind gleichberechtigte Ratsmitglieder.

Ablauf eines Klassenrates

1. Begrüßung
2. Verteilung der Rollen
3. Rückmeldung zu Vereinbarungen
4. Besprechung neuer Themen
5. Lösungsvorschläge für Probleme
6. Abstimmung über Lösungsvorschläge
7. Vereinbarungen festhalten
8. Klassenrat offiziell beenden

Zu Beginn des Klassenrats könnte eine positive Runde stehen, in der alle Kinder einen positiven Beitrag leisten. Sie könnten berichten, was gut lief Solch eine positive Runde sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima und schult die Lernenden darin, nicht nur negative, sondern auch positive Eindrücke zu äußern. Als Nächstes werden die Beschlüsse des letzten Klassenrats vorgelesen und auf ihre Umsetzung überprüft. Der Moderator die einzelnen Tagesordnungspunkte auf und können gemeinsam z.B. auf einer Wandzeitung festgehalten werden. Im Anschluss an die positive Runde erfolgt eine Runde, in der Probleme, Wünsche und Anliegen geäußert werden können. Sollen Konflikte thematisiert werden, sollten die Beteiligten zunächst die Möglichkeit haben, sich dazu zu äußern. Dann dürfen auch die anderen Kinder ihre Meinung zur Diskussion beitragen. Am Schluss jeder Diskussion sollte ein Lösungsvorschlag stehen, über den abgestimmt wird. Sind alle Beteiligten mit dem Lösungsvorschlag einverstanden, wird dieser im Protokoll notiert. Falls nicht, muss ein tragbarer Kompromiss entwickelt und abgestimmt werden. Ziel ist es, immer eine Lösung zu finden, die alle Kinder, vor allem die direkt beteiligten, mittragen können.